

# STADT NORDEN

## Niederschrift

über die Sitzung des Betriebsausschusses "Stadtentwässerung Norden" (11/SEN/2011)  
am 15.06.2011  
Sozialraum des Klärwerkes

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

### Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses vom 15.11.2010  
**1269/2010/SEN**
6. Bekanntgaben
7. Zwischenbericht über die Geschäftsentwicklung
8. Bericht des Gewässerschutzbeauftragten für 2010  
**1429/2011/SEN**
9. Zustimmung zu überplanmäßigen Aufwendungen  
**1427/2011/SEN**
10. Dringlichkeitsanträge
11. Anfragen
12. Wünsche und Anregungen
13. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

**zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)**

**Vorsitzender Rätth** eröffnet die öffentliche Sitzung um 17.30 Uhr.

Er bedankt sich beim bisherigen Vorsitzenden Herrn Bent für die vorherige Leitung des Betriebsausschusses.

**Ratsherr Bent** bedankt sich für die gute Zusammenarbeit während seiner Amtszeit als Vorsitzender.

**zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen**

Die Tagesordnung wird festgestellt. Dringlichkeitsanträge liegen nicht vor.

**zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen**

Eilentscheidungen liegen nicht vor.

**zu 5 Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses vom 15.11.2010  
1269/2010/SEN**

**Sach- und Rechtslage:**

entfällt

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses vom 15.11.2010 wird beschlossen.

**Beschlussvorschlag:**

Die Niederschrift wird genehmigt.

<b>Stimmergebnis:</b>	<b>Ja-Stimmen:</b>	<b>5</b>
	<b>Nein-Stimmen:</b>	<b>0</b>
	<b>Enthaltungen:</b>	<b>2</b>

## zu 6 Bekanntgaben

**Vorsitzender Rätb** stellt im Hinblick auf die zuvor stattgefundene Besichtigung des neuen Bürogebäudes der SEN die bürgerfreundliche Gestaltung heraus.

**Ratsherr Bent** erkundigt sich nach der Dauer des Mietvertrages.

**Betriebsleiter Redenius** erklärt, dass der Mietvertrag zunächst für die Dauer von 10 Jahren eingegangen wurde und eine Option für eine Verlängerung besteht.

**Ratsherr Julius** stellt im Hinblick auf die ebenfalls zuvor stattgefundene Besichtigung der neuen Garagen den angemesseneren Kaufpreis heraus.

**Betriebsleiter Redenius** erwähnt, dass viele Arbeiten von den Mitarbeitern der SEN in Eigenleistung erbracht worden sind und hierdurch viel Geld eingespart werden konnte.

**Betriebsleiter Redenius** spricht die Problematik der Funde von Spritzen an, die für den Drogenkonsum verwendet werden und oftmals im Kanalschacht entsorgt werden. Diese Art der Entsorgung sei zwar weitaus besser als z.B. auf Kinderspielplätzen, stellt die Mitarbeiter der SEN aber vor Probleme. Aus diesem Grund wurde eine Betriebsanweisung angefertigt, die den Umgang mit solchen Spritzen und deren Entsorgung regelt. Für die Aufbewahrung vom Fund bis zur Abgabe bei der Polizei wurden kleine Behälter angeschafft.

**Vorsitzender Rätb** erwähnt die aktuelle Regelung des Landkreises, wonach Spritzen offiziell in der schwarzen Tonne für Restmüll entsorgt werden können, dies aber aufgrund der damit verbundenen Gefahren (Ansteckungsgefahr) nicht der Königsweg sei.

**Ratsherr Willfang** regt an, eine einheitliche Sammelstelle für solche Spritzen einzurichten.

**Ratsherr Remmers** erkundigt sich, wo solche Spritzen landen, die zwar in der Kanalisation entsorgt werden, nicht aber in den Schmutzfängern unter den Schachtdeckeln landen.

**Betriebsleiter Redenius** antwortet, dass diese entweder als Spülgut über den Spülwagen oder aber über die Kanalisation ins Klärwerk gelangen.

## zu 7 Zwischenbericht über die Geschäftsentwicklung

**Kfm. Leiter Mennenga** erläutert die als Handzettel verteilte Übersicht über die bisherige Geschäftsentwicklung.

Die Ergebnisrechnung zeigt dabei eine weitgehende Einhaltung der Planvorgaben. Lediglich bei den Unterhaltungskosten für die Kanäle ist es zu größeren Überschreitungen gekommen, weil Aufträge aus dem Herbst erst in 2011 ausgeführt werden konnten und diese dann auch für 2011 gebucht werden müssen.

Die Finanzrechnung (hier: Investitionen) zeigt, dass einige Vorhaben noch nicht bzw. erst teilweise umgesetzt wurden. Beim Klärwerk gilt dies insbesondere für die Erneuerung der Belüftung für die Belebungsbecken, für die erst eine Entscheidung der zuständigen Gremien abgewartet werden muss.

Die Maßnahme „Erneuerung der Kanalisation Stellmacherstraße“ sollte zur Nutzung von Synergien im Verbund mit der Straßenbaumaßnahme der Stadt Norden erfolgen. Da diese jedoch verschoben wurde, konnte auch mit den Kanalbauarbeiten noch nicht begonnen werden.

Die Maßnahme „Sanierung Pumpstation Flökershauser Weg“ sollte für die Finanzierung der Mehrkosten für die Belüftung der Belebungsbecken ins nächste Jahr geschoben werden.

Auch die geplante Anschaffung eines Multifunktions-Anhängers konnte bisher nicht umgesetzt werden, da auf die Ausschreibung kein Angebot eingegangen ist.

**Betriebsleiter Redenius** erklärt, dass der Anhänger hauptsächlich für den Transport von Containern gedacht war, mit denen die SM-Schlacke transportiert werden sollte, die bei Baumaßnahmen der SEN freigelegt und dann entsorgt wird. Aufgrund dieser Erfahrung wird derzeit überlegt, einen kleineren Anhänger anzuschaffen, mit dem man Mulden mit Fassungsvermögen von 1-2 m<sup>3</sup> transportieren kann. Diese kleineren Mulden können dann auch mit dem Greifarm des Unimogs gehoben werden.

**Ratsherr Wilfgang** erkundigt sich danach, wer für die Entsorgungskosten für die SM-Schlacke aufkommt. Nach einem ihm bekannten Gutachten müsse die Stadt als Verursacher für diese Kosten aufkommen und nicht der Gebührenzahler.

**Betriebsleiter Redenius** sagt hierzu, dass für die bisherigen Kleinbaustellen, bei denen SM-Schlacke entsorgt werden musste, die SEN der Verursacher sei, da es sich um reine Kanalunterhaltungsmaßnahmen gehandelt habe.

**Ratsherr Julius** ergänzt hierzu, dass für diese Kosten ohnehin der Bürger aufkommen muss, und zwar entweder als Gebühren- oder aber als Steuerzahler.

**Ratsherr Bent** merkt an, dass die Problematik mit der SM-Schlacke auch bei Baustellen der Versorgungsunternehmen besteht.

**Städtischer Baudirektor Memmen** sagt, dass alle im Zusammenhang mit der SM-Schlacke stehenden Fragen geklärt sind – bis auf die der Kostenübernahme.

**zu 8 Bericht des Gewässerschutzbeauftragten für 2010  
1429/2011/SEN**

**Sach- und Rechtslage:**

Siehe Anlage.

**Betriebsleiter Redenius** sagt, dass das Jahr 2010 aus seiner Sicht als Gewässerschutzbeauftrag-

ter ein ruhiges Jahr gewesen ist, in dem es zu keinen nennenswerten Störfällen gekommen ist. Beim Klärwerk sind alle gesetzlichen Grenzwerte eingehalten worden. Abschläge von Abwasser ins Norder Tief hat es nicht gegeben.

Er weist darauf hin, dass der aufgrund des Beschlusses des Betriebsausschusses erforderliche jährliche Bericht über die Dichtigkeitsprüfungen privater Grundstücksentwässerungsanlagen – wie auch bereits der Bericht über den Stand der Umsetzung der Kanalsanierung – auch im Bericht des Gewässerschutzbeauftragten verankert ist.

**Ratsherr Bent** fragt, unter welcher Position die Kosten für Rattenbekämpfung enthalten sind.

**Personalvertreter Bauser** antwortet, dass diese Kosten Teil der Kanalunterhaltung sind. Falls der SEN ein Rattenbefall gemeldet wird, wird dies dem für die Rattenbekämpfung zuständigen Fachdienst 2.1 mitgeteilt.

**Ratsherr Blaffert** erkundigt sich, wie hoch der Fremdwasseranteil im Schmutzwasserkanal im Vergleich mit dem Kanalnetz anderer Kommunen ist.

**Betriebsleiter Redenius** erklärt, dass dies von der Größe des Kanalnetzes, vom Grundwasserstand und von den Regenwassermengen abhängig ist und ein Vergleich aufgrund dieser nicht zu beeinflussenden Faktoren daher nicht möglich ist.

**Ratsherr Blaffert** fragt, wie Rückstände aus dem Kanalnetz beseitigt werden.

**Betriebsleiter Redenius** erklärt, dass diese mit dem Radlader am Abfallplatz in Container verfrachtet werden und dann zur Deponie des Landkreises gelangen.

#### **Beschlussvorschlag:**

**Der Betriebsausschuss Stadtentwässerung nimmt Kenntnis.**

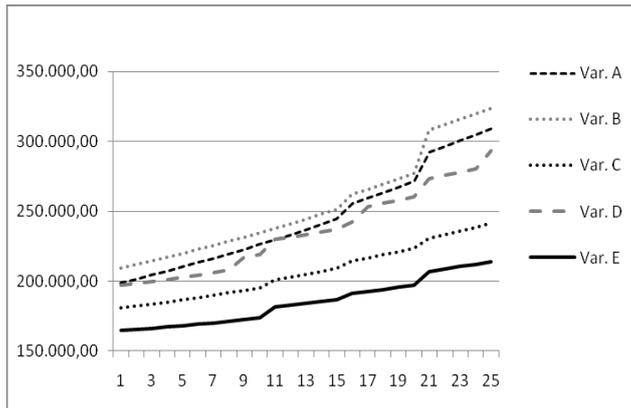
<b>Stimmergebnis:</b>	<b>Ja-Stimmen:</b>	<b>7</b>
	<b>Nein-Stimmen:</b>	<b>0</b>
	<b>Enthaltungen:</b>	<b>0</b>

#### **zu 9 Zustimmung zu überplanmäßigen Aufwendungen 1427/2011/SEN**

##### **Sachlage:**

Im Haushaltsplan der SEN für 2011 wurden für die Maßnahme „Erneuerung der Belüftungsanlage der Belebungsbecken“ eine Summe von 405.000 € eingeplant. Diese Summe war Resultat einer Kostenschätzung für eine zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltsplanes favorisierten Maßnahme.

In Vorlage 1420/SEN/2011 wurden fünf verschiedene Varianten hierfür vorgestellt. Dabei wurde deutlich, dass eine sowohl im Hinblick auf möglichst geringe Folgekosten (Gebührenstabilität) als auch aus ökologischen Gesichtspunkten (Verbesserung der Abwasserwerte, sehr geringer Energieverbrauch) eine andere Belüftung vorzuziehen ist als diejenige, die im Haushaltsplan für 2011 zunächst vorgesehen war.



Bei dieser neuen Variante E handelt es sich um Belüftungsplatten mit Hybridmotoren-Gebläse. Hierdurch wird deutlich weniger Energie verbraucht als bei den anderen Varianten. Die Grafik zeigt die Kostenschätzung aller Varianten über einen Zeitraum von 25 Jahren. Als Kosten wurden die der Investition (Abschreibungen und Verzinsung) sowie die Energiekosten (mit einem Preissteigerungsindex von jährlich 2%) berücksichtigt. Die Höhe dieser Investition beträgt 550.000 € (145.000 € höher als vorgesehen).

### **Deckungsvorschlag:**

Die für 2011 geplante Maßnahme „Sanierung Pumpstation Flökershauser Weg“ (110.000 €) wird in das Jahr 2012 geschoben. Außerdem hat die Überplanung der Sanierung der vom Baubetriebshof erworbenen Garagen eine Einsparung in Höhe von 60.000 € ergeben. Die Summe dieser Einsparungen für 2011 in Höhe von 170.000 € liegt somit über der Höhe der überplanmäßigen Ausgabe für die Belüftung der Belebungsbecken.

Die Zeile 26 „Baumaßnahmen“ der Finanzrechnung als Teil des Haushaltsplanes der Stadtentwässerung Norden wird somit nicht überschritten. Es kommt lediglich zu einer Verschiebung innerhalb dieser Position.

**Betriebsleiter Redenius** erläutert die Notwendigkeit der Sanierung der Belüftung für die Belebungsbecken. Mit dem alten System kann auf Dauer keine ausreichende Belüftung mehr erreicht werden. Daher wurde eine Ausschreibung in Form eines Teilnahmewettbewerbes mit anschließender beschränkter funktionaler Ausschreibung durchgeführt. Dies ermöglicht den teilnehmenden Unternehmen, auch alternative Techniken anzubieten.

Dies hat auch zu dem überplanmäßigen Aufwand geführt, da die favorisierte Lösung zwar höhere Anschaffungskosten erfordert, sie dafür aber zu erheblichen Einsparungen für Energiekosten führt und somit zu allen alternativen Belüftungssystemen die wirtschaftlichste Lösung darstellt.

**Ratsherr Wilfgang** schlägt vor, dass zur Finanzierung der höheren Anschaffungskosten nicht die Verschiebung der Maßnahme „Sanierung Pumpstation Flökershauser Weg“, sondern die Maßnahme „Sanierung der Kanalisation Stellmacherstraße“ ins nächste Jahr geschoben wird, da diese Maßnahme (wie unter TOP 7 bereits erwähnt) ohnehin in diesem Jahr nicht umgesetzt werden könne. Der Finanzierungsvorschlag müsse entsprechend abgeändert werden.

**Ratsherr Julius** erkundigt sich nach dem Alter der Pumpstation.

**Ratsherr Bent** antwortet, dass diese Mitte der sechziger Jahre erbaut worden ist und eine Sanierung ratsam ist.

Der Vorschlag von Herrn Wilfgang findet einhellige Zustimmung.

### **Beschlussvorschlag:**

**Dem überplanmäßigen Aufwand für das Haushaltsjahr 2011 der Stadtentwässerung Norden hinsichtlich des Ansatzes für die geplante Maßnahme "Belüftung der Belebungsbecken" in Hö-**

he von 145.000 € wird zugestimmt.

**Deckung:**

Verschiebung der Maßnahme „Sanierung Kanalisation Stellmacherstraße“ in Höhe von 200.000 € in das Jahr 2012 sowie Minderaufwendungen für die Maßnahme „Sanierung Garagen“ in Höhe von 60.000 €. Die betroffene Position der Finanzrechnung als Teil des Haushaltsplanes der Stadtentwässerung Norden wird nicht überschritten.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	7
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

**zu 10 Dringlichkeitsanträge**

Dringlichkeitsanträge liegen nicht vor.

**zu 11 Anfragen**

Anfragen wurden nicht gestellt.

**zu 12 Wünsche und Anregungen**

Wünsche und Anregungen wurden nicht geäußert.

**zu 13 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)**

**Vorsitzender RätH** beendet die öffentliche Sitzung um 18.35 Uhr.

